

«Das Gewerbe kann bis 30 Prozent Energiekosten sparen»

Die Offensive «Mehrwert ohne Verschwendung von Energie» unterstützt Unternehmen mit bis zu 50 000 Franken Energie-Jahreskosten. Dies betrifft im Thurgau bis zu 2000 Firmen. Der Kanton zahlt Beiträge an die Energie-Analysen und die Verbesserung von Infrastruktur-Anlagen, die durch das «Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau» (KEEST) vorgenommen werden.

Brauchen wir mehr Leute, die uns sagen, wie spät es ist? Nein, wir brauchen wieder mehr Uhrmacher!» stellte Andreas Koch klar. Er tat es kürzlich vor über 120 Thurgauer Unternehmern auf dem Lilienberg. Koch ist kein Uhrmacher, sondern Geschäftsführer des «Kompetenz-Zentrums Erneuerbare Energiesysteme» (KEEST), das sich als Ansprechpartner für Thurgauer Unternehmen in Energiefragen versteht. Er nahm die Vorstellung der jüngsten Offensive «Mehrwert ohne Verschwendung von Energie» unter dem sinnigen Kürzel «MoVE» zum Anlass für seinen leidenschaftlichen Aufruf zum Energiesparen im Gewerbe.

2000 Thurgauer Unternehmen im Visier

Ins Visier nimmt die Kampagne kleinere und mittlere Unternehmen mit jährlichen Energiekosten von maximal 50 000 Franken. Das trifft im Thurgau auf rund 2000 Betriebe zu. «Sie repräsentieren fast ein Drittel des Effizienz-Potenzials»,

Drehscheibe für die Wirtschaft

Das «Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau» (KEEST) erfüllt den Leistungsauftrag des Kantons Thurgau als Ansprechpartner für Unternehmen in Energiefragen. Ziel bleibt ein effizienter, ökologisch sinnvoller und wirtschaftlich überzeugender Einsatz von Energie. Hierzu leisten attraktive Förderprogramme einen wichtigen Beitrag. KEEST wird vom Thurgauer Gewerbeverband und der Industrie- und Handelskammer Thurgau getragen.



IM ZIEL EINIG. Investitionen in die Energieeffizienz zahlt sich dank Unterstützung und Förderbeiträgen auch für die KMU aus, so die Podiumsteilnehmer am Auftakt-Anlass der Förderaktion «MoVE» auf dem Lilienberg. Von links: Andreas Koch, Geschäftsführer «KEEST», Andrea Paoli, Leiter Abteilung Energie im Thurgau, Roger Baumer, Mitinhaber der «Hälg Building Services Group», Marloes Caduff, Geschäftsführerin «act» und Tony Nauer von der EKT AG.

als», führte Andreas Koch aus. Just diese Firmen könnten in naher Zukunft von speziellen Unterstützungsleistungen profitieren. So zahlt der Kanton einen Teil an die Kosten der Energieanalysen und leistet neuerdings auch Beiträge an den Ersatz und die Verbesserung von Infrastruktur-Anlagen. «Wir wollen die aktuellen Marktverzerrungen bei der Nutzung von Energie ausgleichen und das Rad in die richtige Richtung drehen», sagte Andrea Paoli, Leiter der Abteilung Energie beim Kanton - und ergänzte: «Wir streben damit auch einen volkswirtschaftlichen Nutzen an». Allein im letzten Jahr hat der Kanton Thurgau mit 13,5 Mio. Franken Fördermitteln ein Investitionsvolumen

“ **Wir wollen das Rad in die richtige Richtung drehen.**

Andrea Paoli, Leiter Abteilung Energie des Kantons Thurgau

von gegen 65 Mio. Franken ausgelöst. Just von solchen Investitionen lebt auch das bald hundertjährige Familienunternehmen «Hälg Building Services AG» - mit 900 Mitarbeitern an 19 Standorten

einer der namhaften Anbieter der Branche. Mitinhaber und Chef Roger Baumer sieht sich angesichts winkender Aufträge aus dem Energie-Effizienz-Bereich für die Zukunft bestens gewappnet. Das tut auch Marloes Caduff, Geschäftsführerin der «Cleantech Agentur Schweiz» (act) und Partnerin des «KEEST» in Fragen nationaler Belange wie etwa die Befreiung der Firmen von KEV- und CO₂-Abgaben. Geldwerte Motivation hatte schliesslich Tony Nauer von der Thurgauer EKT AG im Gepäck: «Bei einer Steigerung der Energie-Effizienz während dreier Jahre belohnen wir Firmen mit 3,5 Rappen pro eingesparte Kilowattstunde». Also doch Uhrmacher.